

Prüfungsnummer: _____

- 1 -



Abschlussprüfung
Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungswirte/Verwaltungslehrgang I (Angestelltenlehrgang I)
- an Feinlernziele Stand 11.03.2016 angepasst -

Münster/ Bielefeld, 29.08.2016
... Uhr bis ... Uhr

VFA: Verwaltungsbetriebslehre: Teilbereich Kommunales Finanzmanagement
Laufbahnlehrgang und Angestelltenlehrgang: Kommunales Finanzmanagement

Hilfsmittel: Taschenrechner
Gesetze und deren Anlagen, z.B. auch die Gesetzes-
und Mustersammlung des StIWL, zusammengestellt von Vollbrecht

Zeit: 135 Minuten

Seitenzahl: 11 (+1) (inkl. Deckblatt)

Gesamtpunktzahl:

Note(npunkte):

Inhaltsverzeichnis:

1	Erläutern (25 Minuten)	2
2	Verbindliche Produktbereiche (5 Minuten)	3
3	Unterschied zwischen Auszahlung und Aufwand anhand eines LKW-Kaufs (10 Minuten)	4
4	Einordnung in Ergebnis- und Finanzplan (20 Minuten)	5
5	Haushaltsgrundsätze (10 Minuten).....	6
6	Haushaltsausgleich (10 Minuten)	7
7	Auszahlung und/ oder Verpflichtungsermächtigung (VE) (25 Minuten)	8
8	Bewirtschaftung des Haushaltes (20 Minuten).....	9
9	Abgrenzung von Aufwand zu Auszahlungen (10 Minuten)	11

1 Erläutern (25 Minuten)

A Begründen Sie, warum im kommunalen Haushaltsrecht „Erträge“ und „Aufwendungen“ wichtiger sind als „Einzahlungen“ und „Auszahlungen“! (Mit Rechtsgrundlage!)

B Begründen Sie ausführlich, warum die Kommune einen Haushaltsplan benötigt! (Mit Rechtsgrundlagen!)

C Der Gesangsverein Flöte fordert von der Kommune Musterhausen eine Förderung i. H. v. 1.000 € ein, da im Haushaltplan 1.000 € für die Förderung von Musikvereinen vorgesehen ist und er der einzige Musikverein des Ortes darstellt.
Begründen Sie mit exakter Rechtsgrundlage, ob die Kommune Musterhausen zahlen muss!

D Nennen Sie 2 Beispiele, bei dem Ertrag und Einzahlungen nicht identisch sind!
Falls Sie mehr als 2 Beispiele nennen, werden nur die ersten beiden gewertet!

1. _____
2. _____

E a) Was wird allgemein unter dem Begriff Bruttoprinzip (=Saldierungsverbot) verstanden?
Nennen Sie auch die entsprechende Rechtsvorschrift!

b) Nennen Sie 2 Beispiele für a)
Falls Sie mehr als 2 Beispiele nennen, werden nur die ersten beiden gewertet!

1. _____

2. _____

2 Verbindliche Produktbereiche (5 Minuten)

Ordnen Sie folgende Vorgänge den verbindlichen Produktbereichen zu!
Die Angabe der Produktbereichsnummern reicht aus.

Sachverhalt	Produktbereich
Bezahlung der Beschäftigten der Musikschule	
Bezahlung der Beschäftigten der Feuerwehr	
Bezahlung der Beschäftigten der der Kita	
Zahlung von Aufwandsentschädigungen an die Ratsmitglieder	
Die Gemeinde erhält Grundsteuer	

4 Einordnung in Ergebnis- und Finanzplan (20 Minuten)

Veranschlagen Sie folgende Geschäftsvorfälle in den Zeilen von Ergebnis- und Finanzplan!

Hinweise:

- Wenn Sie in einer Zelle keinen Eintrag vorsehen, so müssen Sie dies durch einen Strich oder eine Null kennzeichnen, sonst gibt es für diesen „Nichteintrag“ keinen Punkt!
- Berechnungen brauchen nicht dargestellt werden!
- Falsche Angaben führen NICHT zu Abzügen!
- „Ertrag = Einzahlung“ und „Aufwand = Auszahlung“ im gleichen Jahr, es sei denn, es gibt andere Angaben
- Im Zweifelsfall wirtschaftlich verbuchen/ einordnen!

Geplante Finanzvorfälle für die Gemeinde G (Alle nachfolgend aufgeführten Sachverhalte werden wahrscheinlich auftreten)		Ertrag (+) Aufwand (-) für 2015		Einzahlung (+) Auszahlung (-) für 2015	
		Betrag	Zeile ¹	Betrag	Zeile ²
1	Bereits 2014 wurde die Stromrechnung für den Zeitraum 01.06.2014 bis 31.05.2015 im Voraus bezahlt. Der Rechnungsbetrag betrug: 24.000 €.				
2	Für diverse Fachliteratur muss insgesamt 10.000 € eingeplant werden.				
3	Ungefähr im Mai 2015 soll das Dach des Theaters für 60.000 € saniert werden.				
4	Für die Abwasser- und Müllentsorgung werden 2015 Bescheide über 10 Mio. € versendet und 90% werden in 2015 eingenommen.				
5	Aufgrund von guten Konditionen wird die Miete für ein Bürogebäude für 2015 bis 2017 in einer Summe im Voraus bezahlt, 30.000 €.				
6a	Zentraler Einkauf von Büromaterial: 2000 €				
6b	Nutzung des Büromaterials im gleichen Jahr				
7	Das Personalamt der Gemeinde unterstützt das Bürgeramt: 45.000 €				
8a	Die Kommune erstellt im Juni 2015 eine eigene Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung auf dem Grundschulgebäudedach. Im Juni 2015 werden dafür voraussichtlich 66.000 € bezahlt.				
8b	<u>Nutzung</u> der Solaranlage in 2015 (ND: 20 Jahre)				
8c	Die Solaranlage wird vom Land gefördert, dafür <u>zahlt</u> das Land im Juni 2015 voraussichtlich: - für 2015 500 € für den Betrieb				
9	Für den Bauhof sollen 2015 zusätzliche Maschinen im Wert von 15.000€ bestellt werden. <u>Zahlung</u> und Lieferung im Jahr 2016.				

¹ Zeile im Ergebnisplan // ² Zeile im Finanzplan

5 Haushaltsgrundsätze (10 Minuten)

Welcher Haushaltsgrundsatz wird durch welchen Sachverhalt verwirklicht?

Nennen Sie den Veranschlagungsgrundsatz **UND** die jeweilige Rechtsgrundlage!

Bei mehreren Veranschlagungsgrundsätzen und Rechtsgrundlagen nennen Sie die **treffendste** bzw. die **Spezial**vorschrift!

1. In den Teilergebnisplänen werden interne Leistungsbeziehungen darstellt.

2. Bei der Veranschlagung des Stroms wurden die voraussichtlichen Preissteigerungen berücksichtigt.

3. Die Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen werden im Ergebnisplan in „Bewirtschaftung“, „Unterhaltung“, „Energie“ und „Sonstiges“ aufgespalten und damit getrennt im Haushaltsplan dokumentiert.

4. Mieterträge und Mietaufwendungen werden getrennt veranschlagt.

6 Haushaltsausgleich (10 Minuten)

Die Stadt S erstellte folgende Eröffnungsbilanz:

Eröffnungsbilanz zum 01.01. 2016

Gebäude	2.000'	EK	- Allgemeine Rücklage	1.000'
Straßen	1.000'		- Ausgleichsrücklage	200'
Fahrzeuge	200'		- Jahresüberschuss/ fehlbetrag	0'
Forderungen	100'	Rückstellungen		1.000'
Bank	50'	Verbindlichkeiten		1.150'
	3.350'			3.350'

a) Entscheiden Sie bei folgenden Sachverhalten, ob ein originärer (auch „echt“ genannt) oder fiktiver Haushaltsausgleich oder die Notwendigkeit eines HSK's oder keines von allen 3 für **2016** vorliegt! **Kreuzen** Sie die jeweilige Spalte an!

Sachverhalt	originärer Haushaltsausgleich?	fiktiver Haushaltsausgleich?	HSK?	keines der vorherigen 3 Möglichkeiten
I. Jahresfehlbetrag 2016: 50.000 €				
II. Jahresüberschuss 2016: 40.000 €				
III. Jahresfehlbetrag 2016: 700.000 €				

b) Welche Rechtsgrundlagen sind letztendlich relevant für (jeweils die letzte in Gesetzeskette nennen):

- originärem Haushaltsausgleich

- fiktivem Haushaltsausgleich

- Haushaltssicherungskonzept

7 Auszahlung und/ oder Verpflichtungsermächtigung (VE) (25 Minuten)

Es sei August 2016: Der TeilHH-Plan der Kulturhalle K für 2017 wird aufgestellt (geplant).

- i) Geben Sie zuerst die Eurobeträge in den letzten beiden Spalten folgender Tabelle an!
 Kästchen/ Zellen, die frei bleiben sollen, bzw. mit 0 Euro belegt werden, müssen Sie durch einen Strich oder „0“ kennzeichnen, sonst gibt es keine Wertung!

Sachverhalte	Auszahlung in 2017	Verpflichtungsermächtigung (VE) in 2017
1) 2017 soll eine Musikanlage für 9.000€ bestellt werden. 2017 wird eine Anzahlung von 3.000€ geleistet, Restzahlung in 2018.		
2) 2017 soll der Gesamtauftrag (150.000€) zum „Anbau A“ vergeben werden. 2018: 90.000€ (davon Grundstück 85.000€), 2019: 10.000€; 2020: 50.000€		
3) Es wird beabsichtigt in 2018 neues Mobiliar für 8.000€ zu kaufen. (Bestellung in 2018)		
4) Verschiedene Reparaturen: 2017: 4.000€; 2018: 5.000€; 2019: 6.000€		
5) 2017 wird das Land eine Zuweisung für den „Anbau A“ bewilligen (40.000€, Zahlung 2019).		
6) In 2017 soll der „Umbau U“ angefangen werden. Je nach Baufortschritt werden jedes Jahr neue Teilaufträge vergeben. Die Investitionsauszahlung von 300.000 € verteilt sich zu je 1/3 auf die Haushaltsjahre 2017, 2018 und 2019.		

- ii) Ordnen Sie aus den obigen Sachverhalten die Eurobeträge in untenstehenden Teilfinanzplan ein!
 Schreiben Sie vor jeden Eurobetrag den jeweiligen ursächlichen Sachverhalt!

Teilfinanzplan A 2017	Jahres- ergebnis	Haushalts- ansatz		VE	Planung		
	2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen aus Zuwendungen	/	/					
Auszahlungen							
- für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	/	/					
- für Baumaßnahmen	/	/					
- für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	/	/					
...							

Prüfungsnummer: _____

b) Kann der noch nicht geplante Kurs „Geigen-Grundlagen“ zusätzlich durchgeführt werden?
Wenn ja: „Warum“, wenn nein: „Was fehlt“?

9 Abgrenzung von Aufwand zu Auszahlungen (10 Minuten)

		2014	2015	2016
Ein 2 jähriger Kredit wird am 1. Oktober 2014 aufgenommen. Für diesen fallen jedes Jahr Zinsen in der Höhe von 2.400 € an. Die Zinszahlung erfolgt jährlich, das erste Mal 1. Oktober 2015. Hier <u>nur die Zinsen</u> darstellen!	Auszahlung			
	Aufwand			
Kauf eines Fahrzeuges für den Betriebshof. Kauf im Mai 2014 Kaufpreis 15.000 € Nutzungsdauer 10 Jahre	Auszahlung			
	Aufwand			
Ein Bürogebäude wird langfristig angemietet. Aufgrund von sehr guten Vertragsbedingungen zahlt die Stadt die Miete am 01.01. 2014 für 5 Jahre im Voraus: Insgesamt 200.000 €	Auszahlung			
	Aufwand			
Beamter: „Lohn“ 60.000€ in 2014 und 2015 jeweils gezahlt, für die spätere Rente werden 40.000€ p.a. zurückgestellt, ab 2016 in Rente mit 50.000€ p.a.	Auszahlung			
	Aufwand			

Viel Erfolg!

